

" IN SEINEN SCHRITTEN GEHEN ",
CHRISTUS FOLGEN UND FÜR DEN FRIEDEN WIRKEN.....
Zwischen Erbe und Zeugnis

Auf unserem Lebensweg, haben wir Christus als Freund ausgewählt. Die Konflikte - in denen die Soldaten unserer verschiedenen Nationen eingreifen- sind ebenfalls Orte wo Gottes Sohn zu wohnen kommt. Diese komplexe Welt in der wir leben müssen, kann man mit einer Geländekampfabung vergleichen. Sie verlangt deshalb unsere totale Konzentration. Die Gefahr wäre unser Weltbild auf das zu reduzieren, was wir unmittelbar von ihm wahrnehmen. Alles führt uns dazu : die von der Medien zur Realzeit übertragenen Informationen, die Anmaßung unserer Journalisten die glauben, dass sie uns gleichzeitig von weltweiten Ereignissen berichten und diese analysieren können.

Inmitten dieser aufdringlichen Welt wagen wir es unsere Zeit zu nehmen. Mit Unverschämtheit wenden wir uns mit unseren Gebeten zu Gott. Aber wer ist den Derjenige der in uns lebt und uns erlaubt mit Liebe den Anderen gegenüber zu handeln ?

Wir haben keinen anderen Willen als uns in seinen Spuren leiten zu lassen! Mehrere Wege laufen zusammen zu einer selben Kreuzung :

1. Der Weg von dem wir kommen,
2. Der Weg der Entscheidungen,
3. Der Weg auf dem sich der befindet, der auf uns wacht.

Der Erste nennt sich Erbe : es ist der, der Herkunft. Es ist der, den unsere Väter schon gegangen sind. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir nicht auf die Erde gekommen sind ohne das uns ruhmreiche Meister oder Zeugen vorangegangen sind. Sie sind aus Ägypten ausgezogen um der Sklaverei zu entgehen und sind, nachdem Sie sich in der Wüste vierzig Tage lang haben führen lassen, und sind endlich in das Gelobte Land angekommen.

Ihnen haben wir es zu verdanken, dass wir in der Freiheit Gottes leben. Während er mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Emmaüs dahinwanderte, hinterließ ihnen Jesus ein Zeichen : Brot und Wein. Nun ist es auch an unsere Reihe, dass wir uns von Christus überraschen und bekehren lassen. Seine Unterweisung wollen wir zur unsrigen machen und sie weiter geben.

Der Weg, den wir nehmen, ist uns im Voraus nicht bekannt. Ich muss aber eine Wahl treffen. Die Mehrzahl der Weggabelungen stellt uns vor diesen Fragen. Welchen Weg muss ich wählen ? Was erwartet Gott von mir ? Dies ist der Weg der Entscheidungen . Mein Zeugnis ist erwartet : egal unter welchen Umständen werde ich mit dem Glauben den mir Gott gegeben vorwärts schreiten. Als Christ werde ich mitten in die Welt gesendet. Die Freude oder der Schmerz derer denen ich begegnen werde, werde ich vor Augen haben damit ich die richtigen Worte finde.

Es gibt keinen unüberwindbaren Weg ! Gottes Transzendenz gibt unserem Weg eine Dritte Dimension : sie erlaubt dem Menschen seine schlimmsten Momente mit Vertrauen zu überwinden. Unser Beruf und unser ganzes Leben führen uns dazu Risiken auf uns zu nehmen. Es ist nicht in der Einsamkeit, dass wir unsere Verletzungen heilen werden. Gottes Geist wird uns alle Zeit behüten und uns tragen. Auf diesem Weg bin ich dazu berufen das Geheimnis der Auferstehung aufleuchten zu lassen.

Ist unsere Taufe nicht das Zeichen von diesem Erbe, meiner Entscheidungen und dieser Transzendenz ? In seinen Schritten werden wir während diesem Treffen gemeinsam gehen.

Pasteur Stéphane REMY
RIMP 2007
stephane.remy@protestants.org